

Abstract der Dissertation

Die Eröffnung der ersten großstädtischen Untergrundbahnen um 1900 markiert zugleich den Aufstieg eines zentralen Subjekttypus der Moderne: des urbanen Passagiers. Anhand der New Yorker Subway, des größten städtischen Transitsystems des 20. Jahrhunderts, analysiert Stefan Höhne die historischen Dynamiken der Wissensformen, Steuerungstechniken und Erfahrungswelten ihrer Passagiere.

Die Rekonstruktion der Nutzerbilder, die in die Gestaltungen der Eingänge, Schleusensysteme, Stationen und Waggons inskribiert werden, verdeutlicht, wie diese Materialitäten die Zirkulation der Passagiere im Raum organisieren sowie temporale Ordnungsmuster etablieren, die mit spezifischen Subjektcodes gekoppelt sind. In den Verfahren der Normierung, Segmentierung und Rhythmisierung der Subjekte entfaltet sich ein komplexes Wissensregime logistisch-technischer Expertise, das auch die Körper der Passagiere normiert und von ihren individuellen Merkmalen wie subjektiven Erfahrungen abstrahiert. Damit wird es möglich, die Menschen wie technischen Apparaturen unter einem gemeinsamen Organisationsprinzip zu verschalten, das auf den Imperativen des Berechenbarkeit, Effizienzsteigerung und Standardisierung beruht und die Passagiere als funktional äquivalente Containersubjekte entwirft.

Dies zeigt, dass sich in den Wechselwirkungen zwischen Mensch und Maschine zentrale Kulturtechniken der Moderne herausbilden, die sowohl auf Zumutungen und Strapazen der industriellen Massenkultur reagieren wie auch neue Erfahrungswelten und Freiheiten bereithalten.

English Abstract of the Dissertation

The opening of the first urban underground systems around 1900 marks the rise of a central subject type of modernity: the urban passenger. On the basis of the New York subway, the largest urban transit system of the 20th century, Stefan Höhne analyzes the historical dynamics of the knowledge forms, control techniques and experiences of its passengers.

Reconstructing the images of the users, which are inscribed in the design of the system, such as the stations and wagons, shows how these materialities organize not only the circulation of the passengers in urban space but also establishes temporal orders and specific subject codes. In the processes of normalization, segmentation and modularization of the subjects, a complex regime of knowledge unfolds, which standardizes the bodies of the passengers and abstracts from their individual characteristics and experiences. This allows to interconnect the people with the technical equipment under a common principle of organization, which is based on the imperatives of calculability, efficiency and standardization and conceptualizes the passengers as functionally equivalent container subjects. This demonstrates how these interdependencies of men and machines gives rise to crucial cultural techniques of modernity, which react to the demands of the industrialized mass culture while also allowing for new modes of experience and autonomy.